

## Tipps „nach“ dem Welpenkauf

Wir möchten Ihnen hier ein paar Tipps geben für die Zeit nachdem Sie Ihren Welpen bei uns abgeholt haben. Wir haben im Vorfeld alles getan, damit Ihr Welpen gut sozialisiert ist. Aber die Zeit, die jetzt vor Ihnen liegt ist eine anstrengende aber auch schöne. Nutzen Sie die Zeit bis zur 16. Woche gut – hier ein paar Tipps, die Ihnen helfen sollen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Immer nur kurze Zeit üben! (beim Welpen sind das nur 2-3 Minuten)

Fangen Sie mit allen Übungen in einer stressfreien, bekannten Umgebung an, am Besten im Haus, dann verlagern Sie die Übungen in den Garten und dann erst gehen Sie in eine fremde Umgebung.

Geben Sie die Kommandos immer gleich, also benutzen Sie immer das gleiche Wort oder den gleichen Pfiff. Denken Sie daran, dass der Welpen Ihre Körpersprache viel schneller verstehen wird, wie Ihre Sprache

Ein Beispiel dazu: Sie haben Ihrem Hund „Sitz“ beigebracht. Auf Ihren Befehl „Sitz“ sitzt er immer und ganz sicher. Wahrscheinlich haben Sie den Befehl immer gegeben, wenn Sie den Hund angeschaut haben. Jetzt probieren Sie einmal den Befehl „Sitz“ zugeben, wenn Sie sich von dem Hund abwenden. Setzt er sich dann auch noch ganz sicher hin? Wenn ja, hat er das Wort „Sitz“ verstanden, wenn nicht hat er nur auf Ihre Körpersprache reagiert.

Versuchen Sie die Übungen immer so aufzubauen, dass der Welpen keinen Fehler machen kann.

Niemals strafen, wenn etwas schief geht – überlegen Sie sich, warum es schief gegangen ist!

Loben, loben, loben und zwar „in time“. Das richtige Timing und Konsequenz sind die Schlüssel in der Hundeerziehung. Loben Sie immer, wenn der Hund etwas richtig gemacht hat und loben Sie SOFORT.

Konsequenz heißt, was dem erwachsenen Hund nicht erlaubt werden wird, darf auch der Welpen von Anfang an nicht. Und es heißt, geben Sie niemals einen Befehl, wenn Sie wissen dass der Hund diesen in diesem Moment nicht ausführen kann.

Ein Beispiel dazu: Der Welpen spielt mit anderen Welpen, die Bindung zwischen Ihnen ist noch nicht gefestigt, weil Sie den Welpen erst kurze Zeit haben. Wenn Sie ihn jetzt rufen, wird er nicht kommen, also rufen Sie ihn erst gar nicht. Gehen Sie hin, leinen Sie ihn an und gehen. Später wenn Sie merken, dass das mit der Bindung schon ganz gut klappt, können Sie ihn dann auch abrufen.

Üben Sie niemals verschiedenen Übungen direkt hintereinander!

Üben Sie, wenn der Hund Hunger hat!

Üben Sie nie, wenn Sie in Zeitdruck sind!

Üben Sie nie, wenn Sie keine Lust dazu haben!

Lassen Sie sich nicht unter Erfolgsdruck setzen! (z. B. in der Welpenstunde können alle anderen Welpen schon „Platz“ nur Ihrer nicht, macht nichts, Ihrer lernt das auch noch)

Hören Sie dann mit dem Üben auf, wenn es am besten kappt. Beenden Sie die Übungen immer mit einem Erfolgserlebnis für den Welpen (und für Sie).

Überfordern Sie Ihren Welpen niemals!!!!!!

## **Der Folgetrieb**

In der Zeit nach der Abholung ist Ihr Welpen bemüht, Sie nicht aus den Augen zu lassen. Denn nur im Rudel und bei seiner Bezugsperson fühlt er sich wohl. Mit der Zeit und den Erfahrungen, die er macht wird er selbstständiger und verliert diesen natürlichen Folgetrieb. Es ist jetzt in dieser Zeit leicht, die Weichen für die Zukunft zu stellen und dem Kleinen beizubringen, dass es für ihn nur Vorteile bringt Ihnen zu folgen. Gelingt Ihnen das, werden Sie niemals einen „Jäger“ oder „Hetzer“ bekommen.

Hier ein paar Übungen:

Machen Sie aus jedem Spaziergang ein Abenteuer!

Lassen Sie den Welpen sooft wie möglich ohne Leine laufen. Gehen Sie dorthin, wo es keinen Verkehr hat. Während Sie so dahin bummeln, behalten Sie den Welpen im Auge, aber sprechen Sie nicht mit ihm. Wenn sich der Welpen nun etwas weiter entfernt hat, drehen Sie sich um. Der Welpen kommt mit Sicherheit hinter Ihnen her. Loben Sie ihn mit Leckerli oder Streicheln. Dann gehen Sie einfach weiter. Diese Übung wiederholen Sie 2-3-mal. Die Aufmerksamkeit des Welpen ist nun geweckt und er wird SIE im Auge behalten – und so soll es sein!

Kommen auf Ruf oder Pfiff.

Wenn sich Ihr Welpen ein paar Meter von Ihnen entfernt hat und nach Ihnen schaut, rufen Sie seinen Namen und das Wort „Komm“ oder „Hier“ (aber immer das gleiche Wort, bitte). Nutzen Sie diesen Moment aus, wo der Welpen sich sowieso gerade in Bewegung setzt um zu Ihnen zu kommen. Loben wenn er kommt. Später wenn Sie das Kommando „Sitz“ schon eingeübt haben, können Sie diese Übung, mit „Sitz“ kombinieren, aber zuerst ist es einfach wichtig, dass er auf Ruf sofort und immer kommt! Die Entfernung langsam steigern. Es ist ganz wichtig das Kommen immer zu belohnen, niemals darf das Kommen mit etwas Negativem in Verbindung gebracht werden. Diese Übung wird sich im Lauf der Zeit so verselbstständigen, dass Ihr Hund nicht weiter läuft als diesen Radius, den Sie ihm zugestehen. Sie werden keine Probleme bekommen, den Hund abzurufen. Aber Sie müssen diese Übung immer und immer wieder machen. Sie können auch den Ruf durch einen Pfiff ersetzen. Beim Üben leinen sie den Hund bitte nicht sofort an, sondern geben Sie ihm ein Signal wieder laufen zu dürfen. Das ist ganz wichtig, damit er weiß, dass er erst wieder loslaufen darf, wenn Sie ihm es erlauben. Bitte den Schwierigkeitsgrad nur langsam steigern!

Erkunden Sie gemeinsam mit Ihrem Welpen die Welt!

Lassen Sie Ihren Welpen auf Baumstämmen balancieren. (Bitte nur auf einzeln liegenden Baumstämmen), gehen Sie über Brücken und Stege, durch hohes Gras, über abgemähte Felder. Machen Sie auch (angeleint natürlich) einen Stadtbesuch mit Aufzugfahren, Bus- oder Zugfahren.

Denken Sie immer daran, sie haben noch ein Baby und Babies müssen viel schlafen. Geben Sie Ihrem jungen Hund die Zeit ungestört schlafen und ruhen zu können. Er benötigt die Zeit um seine neuen Erkenntnisse und Erlebnisse zu verarbeiten.

Und nun viel Glück für Sie und Ihren neuen kleinen Begleiter.

Im September 2012  
Renate Schleicher